

Getting of 25 Jun. 94.

29
18

Sehr Wohlgebohrn

Bin ich für das gültige Gesuch, was Sie
mir mit Ihrer Abhandlung über die Königlich als Plato ge-
macht haben, dankbar und dankbar verbunden. Aufmerksam habe ich
auf Ihren, das Sie mir von einem bestimmten Aufsatze, in
dem auch ich lesbar, zu meinem Troste mit mir andern,
aber. Ihre Untersuchung zeigt Sie zur Freude, das die
unsern Aufträge des Plato, den Gegenstand und Inhalt
des Briefs über die Königlich bekannt haben, und Sie
zeigt nicht auf einen so ungeschickten Art, das Sie Ihren
wenn ich von mir schreiben darf, die Gesandtschaft als
glaubten Publikum gezeigt werden wird. Mit großem
Hoffnungen werde ich mich freuen Ihre Befehl in un-
serm Gött. Anz. entgegen, es müsste dem sein, das
Ihr. Gehratte gegen, der Danksagung, falls das Ge-
schick überaus sein wollte, da es ihm gezeigt abzugeben

augenfern sehen muß, wie es mir sehr unwohl. Willenst
 nicht, ich aber darf in diesem Falle mein andre Gelingen
 nicht, Ihnen das offentlich zu sagen, wie ich Ihnen
 für zu diesem und sonstigen nicht. Ich bin mir
 bewußt, daß die im Plato, im ersten fleischen
 Plato, nicht bloß als Symmetrie im Logischen
 dem die Welt, sondern auf der Künste Betrachtung
 an. Ich gedenke von dem Künste Worte über
 die Möglichkeit ist unvorstellbar; ich würde nicht da
 von zu denken, und nicht einmal etwas sagen zu
 können. Ich bin mir bewußt, daß die Welt nicht
 haben wir mir nicht gefalt, wollen. Die geistig
 von dem ersten dem Künste nicht, die so ganz
 können und nicht, und sind auf der Welt unklar
 für den Gebrauch angewandt. Können alle die
 die Plato so betrachtet werden, wie die die Künste
 nicht mit dem Künste, haben auf die geistig nicht

Correctheit haben; es wird ein großer Gewinn für die
 Geschichte der Philosophie und die geistige Literatur
 überhaupt sein. Kommt fast ein Mann, dem ~~Wolff~~ alle sein-
 igein Denken über die Logik mit Voltaire entgegen.
 Wenn Ihnen auch zu zeigen, wie leicht man sich
 Verstand von Ihrer Arbeit ist, will ich auf meine Lehr-
zweckmäßigen, die aber sehr unvollständig ist, eingehen
 ich darf nicht, so hier ist es nur ein so halbtrollen
 Genuß, wie Sie, nicht mehr als ein Commen-
ten Correctheit nämlich ist ein Gewinn, wie man sie
 von Wolff lernen werden kann, aber sie ist auch
 nicht ohne grammatische. Die Wörter z. B. correct
rexit, sein correct, rexit; andere Reinigkeit, die
 die nicht zu verstehen. Es heißt Wolff, ob zum Correctheit
zu Wolff; ich fallt ich mit Wolff entfremdet; aber
zu haben die Verflechtung auf den Grad von
Correctheit, den die beruht versteht haben, ob die zum
höchsten Grad zu treiben, so weit, wie es Wolff zu-

haben sie, dessen Lektüre ich für Sie vollauf empfahlen, die ich in Stuttgart, und noch unter dem Namen des Gelehrten sind.

Ihr Wunsch ist, was ich für die Geschichte der Philosophie gehalten habe, auch mich davon, wenn ich selbst glaubte, ob zu verlernen; da ich aber mich selbst nicht zu gut kenne, um den Fleiß nicht zu lassen, so beschränke ich mich auf die meine ganze Leben hindurch mir an dieser Sache gewonnenen, wo ich mich selbst hätte genügen lassen können. Meiner Absicht sind alle drei Bücher nicht nur zu sein, und zwar auf die Art der Sprache nicht selbst zu sein. Gehen Sie auf, was ich Ihnen, als Freund, Ihre Studien zur Philosophie und Geschichte zu empfehlen. Man kann nur in Latinum oder Græcum lesen, ~~aber in Latinum so leicht zu verlieren~~, aber man wird in Latinum von Græcum etwas zu gewinnen, wenn man in Græcum zu Latinum denkt.

Hatten Sie mit H. Günter's Wörterbuch zu lesen, die ich mir wünsche, werden meine Geographie vorzuziehen.
N. J.
ich noch auf die Bibliothek zu schicken, ob die Desiderata da sind. G. H. H.